

Der Schlag [Lied]

Autor(en): **Hohler, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **30 (1988)**

Heft 5: **'Tschuldigung**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-157673>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Schlag

Franz Hohler

Jetzt erzähle ich euch
die Geschichte eines Schlags:

Es war einmal ein Vater
der hatte einen Sohn
und der Sohn machte dauernd
denselben lauten Ton
der Vater sagte ihm dreimal
nun sei nicht so laut
bis er ihm schliesslich eine haut

Refrain: Ach, tut das gut!
Weg ist die Wut!
Weg ist die Wut!
jahahaha
Weg ist die Wut!
Doch der Schlag
ist noch da

Der Sohn hat einen Bruder
kleiner als er
der spielt am selben Tag
mit seinem
Cowboygewehr
der grosse wills zurück
der kleine wills nicht geben
der grosse schlägt drein
und er trifft nicht daneben

Refrain: Ach,...

Der kleine Bruder
bleibt der schwächere im Zank
da schleicht er sich zum
Küchenschrank
er nimmt mit beiden Händen
den grossen Suppentopf
und schmeisst ihn
dem Schäferhund
über den Kopf
(jösses Peterli, bisch du
wahnsinnig worde?)

Refrain: Ach, ...
Nun bleibt der Schlag
eine Weile vergessen
vielleicht hat ihn der Hund in
sich
hineingefressen
da reizt ihn ein Bursche
bis ihm der Faden reisst
und er ihn einfach in den
Unterschenkel beisst

Refrain: Ach, ...
Ein halbes Jahr danach
geht ein Direktor durch den
Wald
mit seinem Schäferhund
und sieh da, es knallt
der Hund sackt zusammen
erschossen ist das Tier
wers getan hat, weiss keiner
ausser wir

Refrain: Ach, ...

Hier teilt sich unsere Geschichte au
in einen ersten und zweiten Lauf

Der erste Lauf!

Der Direktor kommt mach Hause
dort hat er einen Sohn
und der Sohn macht dauernd
den selben lauten Ton
der Direktor sagt ihm dreimal
nun sei nicht so laut
bis er ihm schliesslich eine haut

Refrain: Ach, ...

Der zweite Lauf!

Unser Herr Direktor
ist im Dienst Major
und knöpft sich beim Manöver
einen Hauptmann vor
der setzte trotz Verdunklung
ein Streichholz in Flammen
und scheisst ihn zusammen
und scheisst ihn zusammen

Refrain: Ach, ...

Der Hauptmann ist beruflich
ein hoher Polizist
und als er Jahre später
im Einsatz ist
da befiehlt er den Abschuss
von Tränengas
gegen junge Leute,
die wollen irgendwas
darunter auch unsere
beiden Brüder
und so kriegen sie ihren
Schlag halt wieder
und werden ihn wohl wieder
weitergeben
denn Schläge, Schläge,
Schläge haben eben
die Halbwertszeit von einem
Menschenleben!